

# Zukunftswerkstatt „Jugend in Ochsenhausen“



Datum: 06.11.2014  
Uhrzeit: 18:00 bis 21:30 Uhr  
Ort: Musiksaal, Gymnasium Ochsenhausen  
Moderation: Margit Renner (Projektleitung „Zukunft Jugendarbeit“)  
Gertraud Koch (LRA Biberach, Kreisjugendreferentin)  
Protokoll: Annika Dangel (LRA Biberach, Studentin)  
Dokumentation: Margit Renner, Annika Dangel

# Zukunftswerkstatt „Jugend in Ochsenhausen“

## Dokumentation

### Begrüßung:

Herr Schmid- Sax vom Amt für Kultur, Bildung und Betreuung in Ochsenhausen begrüßt die Anwesenden recht herzlich. Er freut sich, dass sich so viele Engagierte für diese Veranstaltung Zeit nehmen, weil das Thema Zukunft Jugendarbeit der Stadt Ochsenhausen sehr am Herzen liegt. Es geht dabei um nicht weniger als die Frage, wie Kinder und Jugendliche in Ochsenhausen künftig leben sollen. Und aus dieser zentralen Frage heraus ergeben sich eine Vielzahl von Fragestellungen: Wie muss sich Ochsenhausen in den nächsten Jahren weiterentwickeln, um für Kinder und Jugendliche attraktiv zu bleiben? Was sind die großen Herausforderungen der Zukunft? Welche Themen aus Bildung, Freizeit, Wirtschaft, Wohnen und Versorgung müssen neu und vielleicht anders gedacht und ausgerichtet werden?

Auf Grund der Komplexität des Themas freut sich Herr Schmid- Sax sehr, dass Ochsenhausen die Unterstützung durch das Projekt „Zukunft Jugendarbeit“ und damit personell durch Frau Renner vom Kreisjugendring Biberach und Frau Koch vom Kreisjugendamt des Landratsamts unterstützt wird, die die Anwesenden durch den heutigen Abend lotsen.

Herzlich begrüßt werden die anwesenden Mitglieder des Gemeinderats. Wichtig und erfreulich ist, dass eine ganze Anzahl Jugendlicher an diesem Thema mit arbeitet, da diese ja ganz direkt betroffen sind.

Herr Schmid- Sax verweist darauf, dass bestimmt nicht alle Fragen heute Abend beantwortet werden können, aber die heutige Zukunftswerkstatt soll der Start für einen kontinuierlichen Prozess sein, bei dem wir Handlungsstrategien für die Zukunft entwickeln wollen. Er bedankt sich nochmals bei allen, die heute gekommen sind und wünscht sich langfristig, dass alle weiterhin mit an Bord bleiben und die Stadt auf diesem Weg begleiten und für den heutigen Abend einen spannenden Verlauf mit viel Fantasie und vielen guten und kreativen Ideen.

### Ziel der Veranstaltung:

Das Aufwachsen im ländlichen Raum wird sich in den nächsten Jahren grundlegend verändern. Wir stellen uns den neuen Herausforderungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln und entwickeln gemeinsame Impulse, Ideen und Angebote für Kinder und Jugendliche in Ochsenhausen.

### Vorstellungsrunde der Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Vorstellung und Grund für die Teilnahme an der Zukunftswerkstatt

Margit Renner	Projektleitung „Zukunft der Jugendarbeit im ländlichen Raum“ Wichtig ist ihr, Handlungsansätze zu entwickeln und weitere Fortschritte in Ochsenhausen
Ralf Gruber	Obermini Musikverein Jugendvertreter
Simon Gruber	Obermini Musikverein Jugendvertreter
Julian Renner	Katholische Kirche, Pastoralpraktikant mit dem Schwerpunkt Jugend. Die Jugend ist sehr lebendig und mit ihr kann man viel Gutes erleben
Elias Kohler	Ministranten Ochsenhausen Gruppenleiter bei den Minis, Gruppenstunde einmal wöchentlich
Lazzario Locher	Ministranten Ochsenhausen
Robert Gerner	Gemeindereferent, zuständig für Jugendarbeit.

	Ihm ist die Jugendarbeit sehr wichtig, sie kann Bewegung bringen. Zudem hat die Jugend Potenzial.
Wilfried King	Vorstand des Gewerbevereins Ihm ist wichtig, auf die Jugend zu bauen.
Hans Holland	Gemeinderat und Vater Ihm stellt sich die Frage, wie man Jugendarbeit und Vereinsarbeit zusammen bringen kann.
Stefan Müller	Personalleiter der Wölfle GmbH Narrenzunft Ochsenhausen Vereinsvorstand
Andreas Denzel	Bürgermeister der Stadt Ochsenhausen. Kinder und Jugendliche liegen der Stadt sehr am Herzen, deshalb freut er sich sehr auf die Eröffnung des Jugendhauses. Heute ist er gespannt auf die Zukunftswerkstatt.
Samara Adelgoß	Schulsozialarbeiterin Grund- und Realschule Sie freut sich über den geschaffenen Raum im Jugendhaus und sie merkt den gemischten Personenkreis der Zukunftswerkstatt an
Johannes Locher	Stellvertretender Vorstand der Kolpingjugend Gruppenstunden, Zeltlager Er wünscht sich, dass es auch in 10-20 Jahren noch Jugendliche in Ochsenhausen gibt, die sich wohlfühlen.
Oliver Nessensohn	Offene Jugendarbeit Stadt Bad Schussenried In der Jugendarbeit gibt es viele junge Pflanzen, die Nährstoff für tolle Sachen benötigen.
Matthias Ruhl	Kreisausschussvorsitzender des Jugend- Rotkreuz des Kreisverbandes Biberach. Bei ihm liegt derzeit ein Schwerpunkt auf der barrierefreien Jugendarbeit im Landkreis Biberach.
Kathrin Kempe	Schülerhilfe, SchülerInnen aus Ochsenhausen-Erolzheim. Sie hat des Berufs wegen sehr viel mit Jugendlichen zu tun. Sie möchte, dass es den Kindern dieser Stadt gut geht und findet es interessant, was aus den Jugendlichen wird.
Daniela Mendler	Abteilungsleitung der Zieglerschen. Zuständig für Schulsozialarbeit und Gemeinwesenarbeit. Sie freut sich über die Bewegung auch wenn es manches Mal dicke Löcher zu bohren geben wird. Außerdem spricht sie ein dickes Lob an die fleißigen Jugendlichen des Jugendhauses aus.
Heidrun Gerster	Landratsamt Biberach, Allgemeiner Sozialer Dienst Ochsenhausen. Sie möchte die Menschen kennen lernen. Sie kennt viele Probleme der Menschen in Ochsenhausen. Die Zukunftswerkstatt sei etwas sehr Positives, aus der sie etwas mitnehmen möchte.
Jennifer Schick	Jugendhaus, Kolping Sie hofft auf eine gute Eröffnung des Jugendhauses.
Bianca Gräter	Jugendhaus, Kolping Mitarbeiterin der Kinderkrippe Ochsenhausen. Aus der Zukunftswerkstatt möchte sie Ideen für das Jugendhaus mitnehmen.
Vincent Albrecht	Ministranten, Jugendhaus, Kolping
Dr. Stefanie Würfl	Ausbildungsleiterin SÜDPACK Verpackungen GmbH Sie arbeitet täglich mit Jugendlichen zusammen und möchte auch weiterhin wissen, was geht und was die Themen der Jugendlichen sind.
Hilde Schultheiß-Jucker	Ox 21 Untergruppe Familie, Jugend, Soziales

Claudia Rodriguez	Ox 21 Mutter zweier Kinder. Sie hat bisher viele Eindrücke und gute Erfahrungen gemacht und hofft, dass es weitergeht.
Elke Lörz	Lehrerin in Ochsenhausen Ox 21 Mutter zweier Kinder. Sie will die Jugendlichen unterstützen und ist interessiert an dem Jugendhaus, was daraus wird.
Bernd Kunkel	Elternbeiratsvorsitzender Beistandschaft, Jugendamt Ravensburg
Volker Witt	Schulsozialarbeiter Grundschule Mittelbuch. Offene Jugendarbeit Ochsenhausen. Der Jugendtreff wird bis zur Eröffnung am 14.11.14 fertig, die Jugendlichen haben einen Raum geschaffen, der auch noch in 10 Jahren toll sein wird.
Konstantin Egle	Stadtmarketing Ochsenhausen Er ist gespannt auf die Vorschläge, deren Umsetzbarkeit und was aus der Zukunftswerkstatt resultiert.
Michael Schmid-Sax	Amt für Kultur, Bildung und Betreuung der Stadt Ochsenhausen. Vater einer kleinen Tochter. Er hofft, dass seine Tochter später von der Zukunftswerkstatt heute profitiert.
Marianne Schenk-Kapitza	Agentur für Arbeit, Koordinatorin.
Jörg Schwarz	Evangelischer Kirchenpfarrer Vertreter für Inklusion, auch im Bereich Jugendarbeit Ihm ist es wichtig, dass Jugendliche Räumlichkeiten haben, in denen sie Platz zum Atmen haben, sie sich gleichzeitig jedoch am nahen Umfeld orientieren können. Er wünscht sich, dass das Leben in Ochsenhausen auch noch in Zukunft lebenswert ist.
Gudrun Schwarz	Organisatorin der Familienkirche, Heilpädagogin, integratives Arbeiten Ihr ist es wichtig, dass eine Inklusion stattfindet und Lebensräume/ Kulturen aufeinander zugehen.
Claudia Leitritz	Gemeinderat, Ox 21 Mutter. Sie möchte einen Blick auf die Bedarfe und Wünsche der Jugendlichen werfen.
Karin Kobsa	Schulsozialarbeiterin Grundschule und Werkrealschule Reinstetten Sie ist selbst hier aufgewachsen und freut sich nun über den neuen Schwung in der Jugendarbeit.
Guido Wohnhas	Gemeinderat, Arbeitgeber, Vater. Er will aufnehmen, was den Jugendlichen wichtig ist
Rafaela Mack	BDKJ, Dekanatsjugendreferentin, arbeitet in der Service-Stelle, zuständig für Ochsenhausen. Sie begleitet verschiedene Gruppen der Jugendarbeit. In der Zukunftswerkstatt will sie die Jugendarbeit aus verschiedenen Perspektiven anschauen.
Gertraud Koch	Kreisjugendreferentin Landkreis Biberach
Annika Dangel	Studentin Soziale Arbeit im Kreisjugendreferat, Landratsamt Biberach

Im Rahmen der Vorstellungsrunde durfte jeder Teilnehmer 2 Bauklötze in der Mitte der Runde platzieren. Die Teilnehmer haben gemeinsam ein Gebilde/Bauwerk erschaffen. Jeder gab darauf Acht, dass nichts einstürzt und so sind die Bauklötze nach und nach zusammengewachsen. Dieser Einstieg wurde bewusst gewählt, um den Teilnehmern zu verdeutlichen, dass sie mit ihren unterschiedlichen Funktionen, Tätigkeitsfeldern und Interessen ein gemeinsames Ziel haben und auch zusammen etwas erreichen und erschaffen können. Wie dieses Gebilde kann man auch die Jugendarbeit aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten.

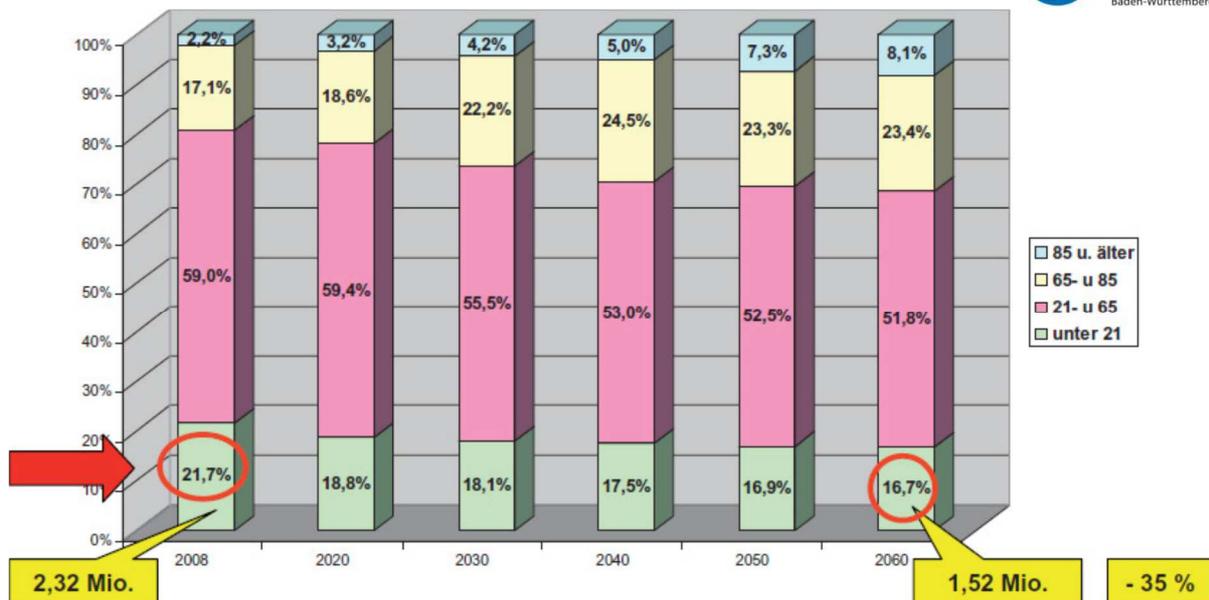


**Bauwerk der Zukunftswerkstatt in Ochsenhausen**

## Ausgangssituation: Der Demographische Wandel

Dem Kommunalverband für Jugend und Soziales zufolge befinden wir uns immer mehr auf dem Weg in eine alternde Gesellschaft. Langfristig erwartete Veränderungen im Bevölkerungsaufbau sprechen dafür, dass wir in den nächsten 50 Jahren einen Rückgang der unter 21jährigen um 35 % zu bewältigen haben. Für den Landkreis Biberach bedeutet dies in den nächsten 20 Jahren, dass es ca. 20 % weniger Jugendliche (unter 21jährige) geben wird. Dies kündigt nicht nur eine Veränderung in der Jugendarbeit an, sondern auch eine starke Veränderung von ehrenamtlichen Strukturen wie wir sie in allen unseren Vereinen vorfinden. Der KVJS spricht für den Zeitraum bis 2020 vom „kritischen Jahrzehnt“, in dem noch Chancen für eine nachhaltige Umsteuerung gegeben sind, die so in Zukunft nicht mehr bestehen werden. Ein Verzicht auf bzw. die Vernachlässigung der Prioritätensetzung zugunsten junger Menschen und Familien dürften sich dann als irreversibler Fehler erweisen. Schon jetzt gibt es Probleme die Ehrenämter zu besetzen, vor allem langfristig. Zum einen liegt dies daran, dass sich die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahren stark verändert hat und zum anderen aber auch an der aktuellen Schulentwicklung vom G8 bis hin zur Ganztageschule, was einen viel höheren zeitlichen Aufwand für Schulbelange bedeutet und die Freizeitaktivitäten der Kinder immer mehr einschränkt. Kommt man zu dem Schluss, dass weniger Jugendliche auch weniger finanzieller Aufwand für Kinder- und Jugendarbeit bedeutet, so unterliegt man einem Irrtum. Gerade die wegfallenden Ehrenämter, die von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Vergangenheit mit großem Eifer ausgefüllt wurden müssen in anderer Weise besetzt werden. Dafür müssen alle gemeinsam nach Lösungen suchen.

Neben dem Rückgang der Kinder und Jugendlichen wird es einen starken Anstieg der 65 bis 85jährigen (und älter) geben, was langfristig dazu führt, dass ältere Menschen auch politische Entscheidungen in hohem Maße beeinflussen, sei es durch Notwendigkeit (für Pflege usw.) oder auch durch Wahlverhalten. Deshalb sollte bei allen Altersgruppen eine Sensibilisierung für das Thema Kinder- und Jugendarbeit stattfinden, damit auch die heranwachsende Generation von den Potenzialen der Jugendarbeit profitieren kann (Bildung, Verantwortung, Integration und Gemeinschaft).



„JE JÜNGER DIE ALTERSGRUPPE, DESTO HÖHER DIE VERLUSTE- JE ÄLTER DIE ALTERSGRUPPE, DESTO HÖHER DIE ZUWÄCHSE“

**Vorstellung der Methode Zukunftswerkstatt:**

Die „Zukunftswerkstatt“ ist eine Methode, um mit Gruppen zu einem Thema: viele, ungewöhnliche, kreative Ideen zu sammeln und Lösungen daraus zu entwickeln. Die Teilnehmenden sind dabei die Experten. Die Moderatoren führen durch die verschiedenen Phasen, ordnen, sortieren. Sie geben keine Lösungen vor. Alles ist wichtig, alles ist richtig und alles wird festgehalten!

**Regeln für die Arbeit in Kleingruppen:**

- Jede Äußerung ist wichtig und willkommen
- Kritik oder Wünsche werden gesammelt!
- Nichts muss begründet werden!
- Die Kritik/ Wünsche werden nicht diskutiert und nicht be- oder abgewertet!
- Ungewöhnliche und utopische Ideen sind erwünscht
- Notwendig ist eine Haltung der Offenheit und Interesse an der gemeinsamen Aufgabe!
- Alles ist wichtig, alles ist richtig und alles wird festgehalten!!



## Phase 1: Stärken-/Schwächenanalyse:

Die Stärken und Schwächen werden mit den Nebensitzern erarbeitet.

Die Stärken bzw. Pluspunkte der Kinder- und Jugendarbeit in Ochsenhausen werden auf gelbe Karten geschrieben. Die Schwächen bzw. Minuspunkte auf rote Karten. Die Moderatoren sammeln während der Findungsphase die Karten ein, ordnen diese nach Themen und pinnen sie an die Pinnwand.

### Stärken/ Pluspunkte in Ochsenhausen:



Dokumentiert sind hier alle Nennungen, sortiert nach Themenfeldern aber nicht nach Wichtigkeit. Mehrfachnennungen sind nach Möglichkeit einmal aufgeführt.

#### Aus-/ Bildung:

- Guter Arbeitsmarkt
- Gute und sichere Arbeitsplätze
- Große Unternehmen im Ort
- Viele Ausbildungsplätze
- Gute Kindergärten
- Gutes Bildungsangebot
- Tolle Schulen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird immer besser möglich
- Großes Jugendbildungsangebot
- Musikschule/ Kunstschule
- Schulsozialarbeit

#### Jugendräume:

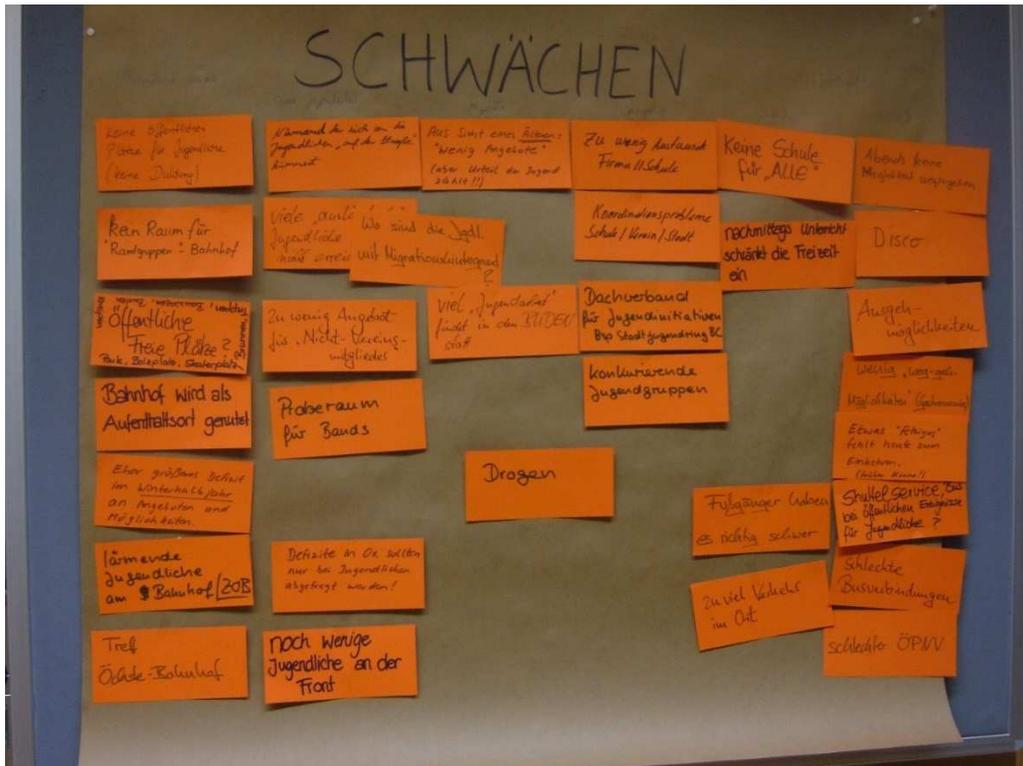
- Buden
- Jugendhaus
- Katholischer Jugendraum
- JuRa

- Jugendcafé von Ox 21
- Neues Jugendhaus in Eigenarbeit

#### Vereine/Kirche:

- Großes Vereinsangebot
- Vereine/ Kirche
- Viele Vereine
- Vereinsvielfalt
- Effektives

#### Schwächen/Minuspunkte in Ochsenhausen:



Die Minuspunkte für Kinder und Jugendliche in Ochsenhausen werden auf roten Karten festgehalten. Mehrfachnennungen sind nur einmal aufgeführt.

#### Räume:

- keine öffentlichen Plätze für Jugendliche (keine Duldung)
- kein Raum für Randgruppen
- Öffentliche freie Plätze? (Kneipen, Buden, Bauwagen, Treppen, Brunnen, Skaterplatz, Bolzplatz, Park)
- Bahnhof wird als Aufenthaltsort genutzt
- Lärmende Jugendliche am Bahnhof
- Eher größeres Defizit im Winterhalbjahr an Angeboten und Möglichkeiten

#### Offene Jugendarbeit:

- Niemand der sich um die Jugendlichen „auf der Straße“ kümmert
- Viele ausländische Jugendliche werden nicht erreicht
- Zu wenig Angebote für „Nicht- Vereinsmitglieder“
- Proberaum für Bands
- Wo sind die Jugendlichen mit Migrationshintergrund?
- Viel Jugendarbeit findet in den Buden statt

#### Kooperationen:

- Zu wenig Austausch: Firma/ Schule
- Koordinationsprobleme: Schule/ Vereine/ Stadt
- Dachverband für Jugendinitiativen (Bsp.: Stadtjugendring Biberach)

- Konkurrierende Jugendgruppen

#### Infrastruktur:

- Keine Schule für „alle“
- Nachmittagsunterricht schränkt Freizeit ein
- Abends keine Möglichkeiten wegzugehen
- Disco
- Ausgehmöglichkeiten
- Fußgänger haben es richtig schwer
- Zu viel Verkehr im Ort
- Shuttleservice/ Bus bei öffentlichen Ereignissen für Jugendliche
- Schlechte Busverbindungen (ÖPNV)

#### Sonstiges:

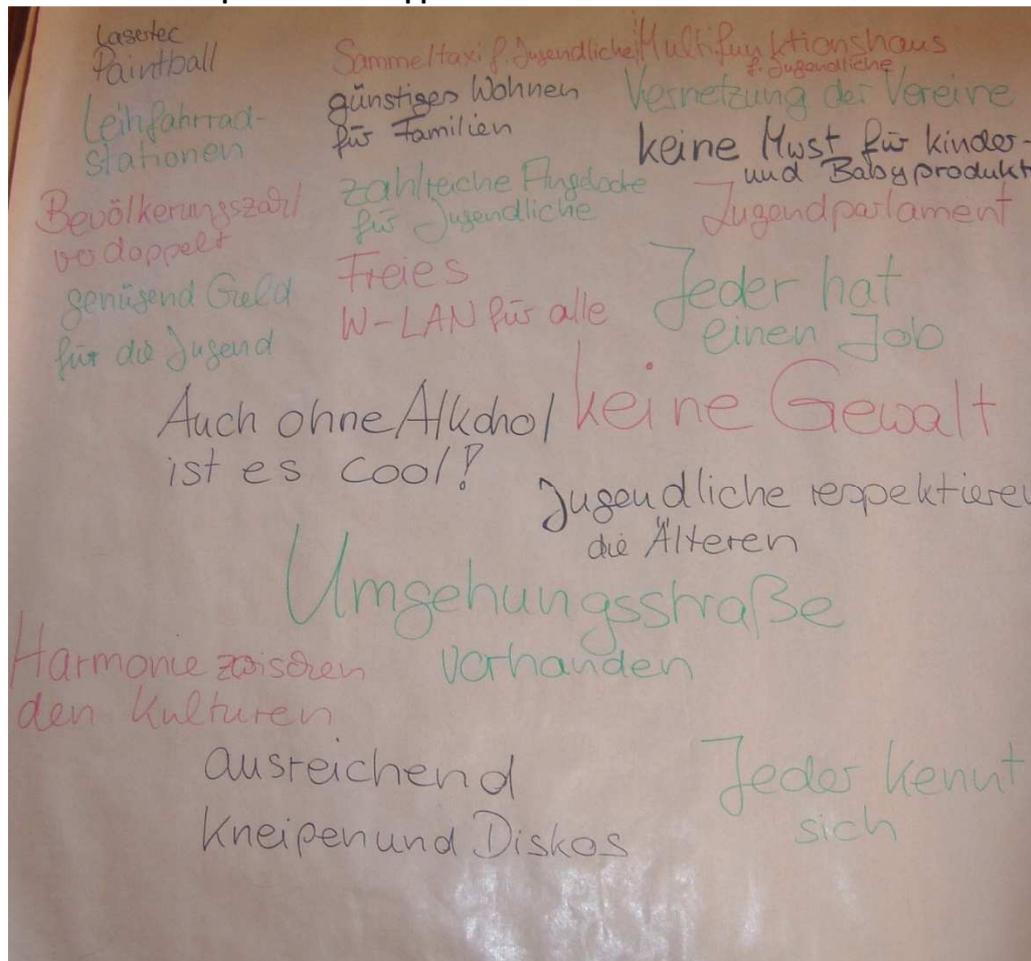
- Drogen
- Noch wenig Jugend an der Front
- Defizite in Ox sollten nur bei Jugendlichen abgefragt werden

### Phase 2: Utopiephase

Erarbeitet in vier Kleingruppen.

Einführung: Wir befinden uns in Ochsenhausen im Jahr 2025! Es gab alle Mittel und Möglichkeiten zur Umsetzung ihrer Ideen und Wünsche. Die Gemeinde hat das Prädikat: „kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinde“ vom Bundespräsidenten erhalten. Welche Angebote gibt es? Was kennzeichnet die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in Ochsenhausen?

#### Visionen und Utopien der 1. Gruppe





# Visionen und Utopien der 4. Gruppe



### Phase 3: Realisierungsphase

Aus der Stärken- und Schwächenanalyse und aus der Visionsphase lassen sich unterschiedliche Themenschwerpunkte ableiten. Nach einem Punktevoting aller Teilnehmenden ergaben sich fünf Gruppen:

1. Gruppe: Streetworker, Familienförderung, benachteiligte Jugendliche
2. Gruppe: Jung + Alt
3. Gruppe: Attraktive Freizeitaktivitäten
4. Gasthaus
5. Gruppe: Fachakademie

Weiterhin genannt aber nicht weiter bearbeitet wurden diese Themen:



## Einführung:

Sie sind eine Beratungsfirma und Sie sind alle Experten in Sachen Kinder- und Jugendarbeit. Entwickeln Sie für Ochsenhausen einen Maßnahmenplan anhand der vorhandenen Wünsche, Visionen und Ideen. Was wären die ersten Schritte? Anschließend soll eine Präsentation erfolgen.

### 1. Beratungsfirma: Oxklusiv

The image shows a handwritten project plan on a grid paper. At the top, a box contains the name "Oxklusiv". To the right, there are two green sticky notes: one with "Streetworker" and another with "Familienförderung" and a circled number 6. Below the name, there is a list of names under the heading "Jugendliche". To the right of this list is another green sticky note titled "Benachteiligte Jugendliche" with a list of categories. Below these, the word "Maßnahmen" is underlined. At the bottom, there is a list of measures with a bracket indicating that "Gemeinwesenarbeiter" and "Streetworker" should be hired.

**Oxklusiv**

**Streetworker**

**Familienförderung** ⑥

**Jugendliche**

- Milke Schmittler & Jochen
- Anna Maria
- Arvid Mack
- Sauara Adelgoff
- Olav Kesseler
- Mathias Pöll
- Volker Lichte

**"Benachteiligte Jugendliche"**

- auf der Straße
- Migranten
- Nichtweismitglieder
- JgdL mit Behinderung

**Maßnahmen**

- Gemeinwesenarbeiter } einstellen
- Streetworker }
- Stadt und öffentliche Gebäude familien-, behinderten-, seniorengerecht gestalten
- Deutschkurse / Sprachförderung

## 2. Beratungsfirma: Generationenwerkstatt

### - Generationenwerkstatt

-> Antrag beim KVJS für Moderation

- Leihoma und -opaservice

- verbindende Aktionen z.B. Spiele, Singen  
Häkeln, PC  
Basteln, Vorlesen

- Rollstuhlspaziergänge,  
Generationenküche

- Besuche von Kindern in AZ, betreutem Wohnen

- Überlegungen bzgl. Win-Win

- Begegnungscafé

- wie erreicht man die Senioren?  
bzw. die jungen Menschen?

- Öffnung der Schulen für dieses Thema  
z.B. Kooperation mit allen Partner

Jung + AH

- Mehrgenerationenhaus
- Kommunikation
- Projekte



### 3. Beratungsfirma: Attraktive Freizeitaktivitäten

## Attraktive Freizeitaktivitäten

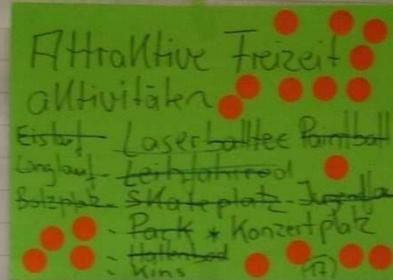
### ► Kino:

Gebäude suchen

Business-Plan

Bankkredit

Umsetzung bzw. Werbung



### ► Konzertplatz:

Platz suchen

Finanzierung (Stadt?), Umfrage

Umsetzung bzw. Werbung

Veranstaltungsmanagement

Ox-Entertainment GmbH

Ralf, Simon, Jennifer, Claudia, Konstantin

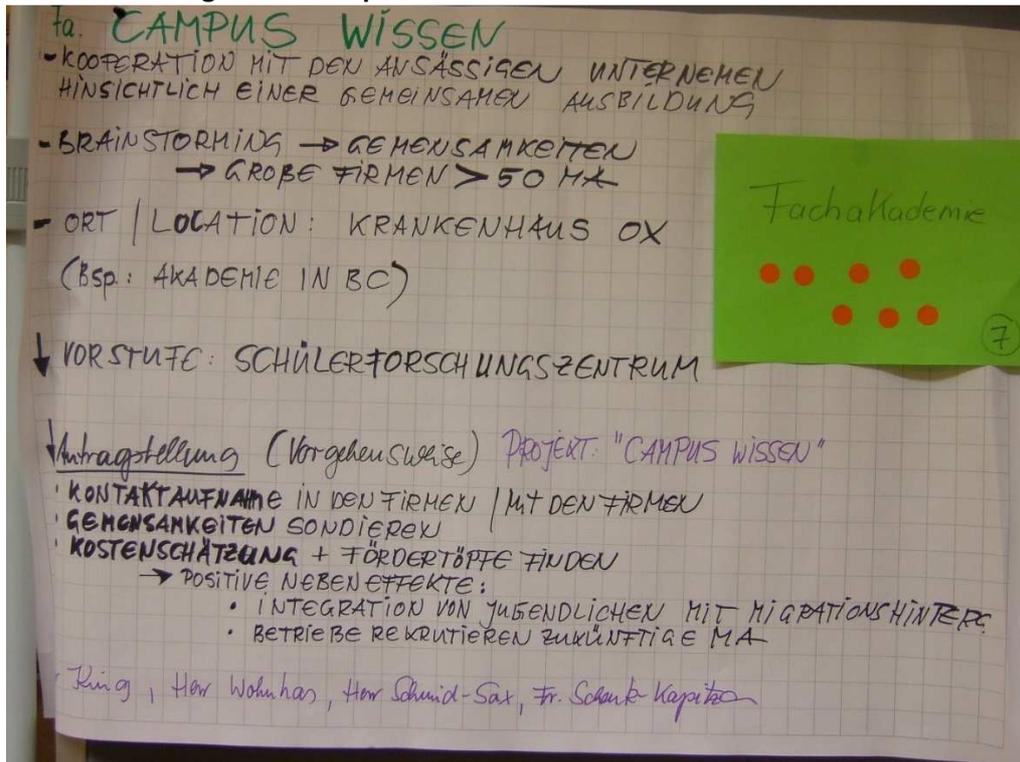
#### 4. Beratungsfirma: Gasthaus

## Gasthaus Krone & Biergarten

- Name: Krone 2.0,
- Ziel: Kneipe mit Biergarten, kostenloser W-Lan Hotspot auch Mittags offen, SKY → WM-Spiele
- Stadt erwirbt Eigentum und erwirbt Pächter (Stadt hat Mitentscheidungsrecht)
- Schwäbische Küche
- Sanierung: Fläche vor Klostermauer begrradigen → Biergarten  
Kaminzimmer  
Keller für Billardtisch, Tischkicker etc. ausbauen
- Finanzierung: Zuschüsse vom Denkmalamt, Förderverein, Bürgerinitiative, Pachteinahmen  
Kleinkunstbühne
- Zeitplan: 2015: Pächter suchen, Umbau  
2016: Neueröffnung



## 5. Beratungsfirma: Campus Wissen



### Was geschieht mit den Ergebnissen?

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt werden in die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in Ochsenhausen einfließen.

In Ochsenhausen findet ein Entwicklungsprozesse statt, der bis Ende 2015 im Rahmen des Projekts „Die Zukunft der Jugend im ländlichen Raum“ (gefördert vom Kommunalverband für Jugend und Soziales in Baden-Württemberg) - kurz: „Zukunft Jugendarbeit“- weiter begleitet wird.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Ochsenhausen werden die Teilnehmer der Zukunftswerkstatt und auch weitere Interessierte zukünftig mehrmals im Jahr zu einem „Runden Tisch“ eingeladen. Das Ziel dieser Zusammenkünfte ist eine kinder- und jugendfreundliche Gemeindeentwicklung. Die Erhaltung, Stärkung und Erschaffung von attraktiven Angeboten in der Kinder- und Jugendarbeit soll langfristig Bleibe- und Rückkehrperspektiven für Kinder, Jugendliche und Familien schaffen.

### Abschluss und Dank

Bürgermeister Andreas Denzel, Herr Schmid- Sax, Gertraud Koch und Margit Renner bedanken sich bei allen Teilnehmern für ihr engagiertes Mitwirken und ihre tollen Ideen und schließen die Veranstaltung ab.

